

Dezember 2013

An den Vorstand und die Mitglieder der  
Knabstruppervereinigung für Dänemark

Ich beantrage die Änderung der KNN Richtlinien wie folgt:

**Antrag 1:**

In Zukunft soll ein Hengst, der die uneingeschränkte Decklizenz für das nächste Jahr erworben hat, damit automatisch eine zeitunabhängige Reinzuchtlicenz für 10 Stuten bekommen und somit bis zur Leistungsprüfung nicht mehr vorgestellt werden müssen. Die im Jahr der uneingeschränkten Decklizenz erfolgreichen Bedeckungen können ja evtl. auf diese 10 Stuten angerechnet werden...

**Antrag 2:**

Der klassische (Barock-) Knabstrupper wird auch von den Freunden der akademischen Reitkunst unterstützt. Bei dieser Reitweise wird versucht, das Pferdemaul so lange wie möglich weich und feinfühlig zu halten. Die Reiter/Züchter fühlen sich daher sehr unwohl bei der Benutzung eines Trensengebisses als Disziplinierungsmittel beim jungen Pferd. Es soll daher zumindest den als klassische Knabstrupper vorgestellten Pferden gestattet werden, mit Kappzaum oder, wenn unbedingt nötig, mit Serrata vorgeführt zu werden. Natürlich erkennt der Käufer eines Barockpferdes dann auf den Filmen und Fotos, dass sein Pferd vorsichtig und sanft behandelt wurde!

**Antrag 3:**

Der klassische (Barock-)Knabstrupper wird vor allem eingesetzt in der Dressur, der Hohen Schule, als Wanderreitpferd und vor der Kutsche. Wie bei anderen Barockpferderassen gehört das Springen nicht dazu. Tatsächlich passiert es häufig, dass Barockreiter sich schütteln, wenn sie hören, dass Springen ein Teil der Leistungsprüfung ist. Sie verzichten dann lieber auf die Prüfung (vielleicht sogar darauf, einen Hengst zu kaufen!).

Springen, wie heute auf Springparcours durchgeführt wird, führt zu unkontrollierten Pferden, die nur durch massive Einwirkung auf das Maul gebremst und gelenkt werden können, womit die Sensibilität des Pferdemauls für feine Hilfen zerstört wird.

Außerdem produziert der Zeitrahmen eines Springparcours eher Rennpferde, genau das Gegenteil vom Hohe Schule Pferd: dieses soll ruhig, losgelassen und auf den Hanken geritten sein, und das Alles mit den leichtesten Hilfen.

Ich denke, es ist ein unnötiger Prüfungsteil für ein noch nicht sehr hoch ausgebildetes Barockpferd und so sollte das Springen kein verpflichtender Teil für die Leistungsprüfung des klassischen Knabstruppers sein und, falls freiwillig doch absolviert, in keinerlei Weise in die Gesamtnote eingehen.

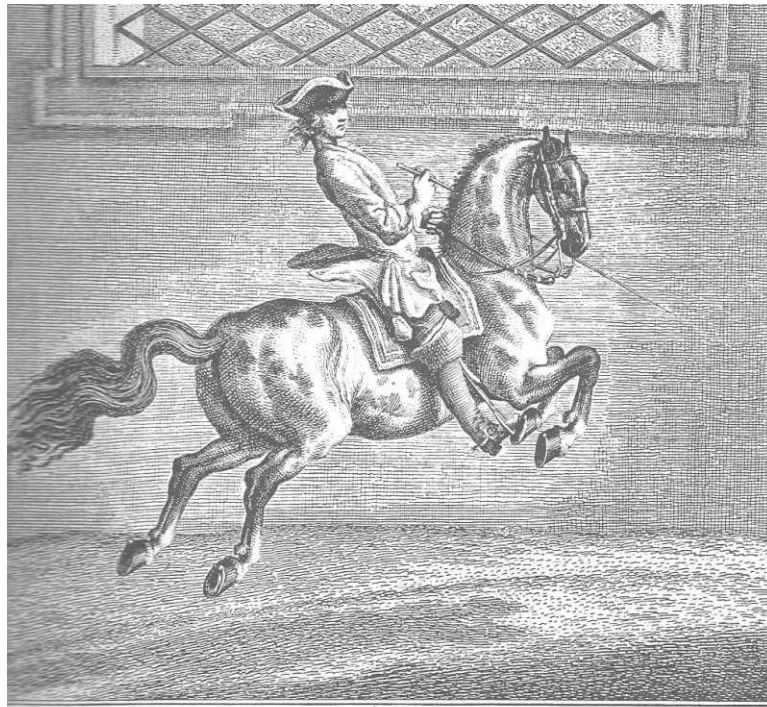
Sehr hoch ausgebildet ist ein Pferd frühestens nach 7 bis 12 Jahren, die unten von Ridinger 1760 vorgeschlagenen Lektionen zu Förderung der Springfähigkeit können erst dann ausgeführt werden. Diese sehr lange Ausbildung des Hohe Schule Pferdes ist der Grund dafür, dass diese Reiter ein sehr, sehr sorgsam aufgezogenes und behandeltes Pferd möchten (da es nicht nach einer erfolglosen Saison gegen ein mehr versprechendes ausgetauscht werden soll): viele lange Jahre sorgsamer, genau abgewogener, und am Besten täglicher Lektionen sind hier erforderlich!!



Croupade gerade vor sich.  
*La Croupade, tout droit.*  
N<sup>o</sup> 39.

J. C. R.

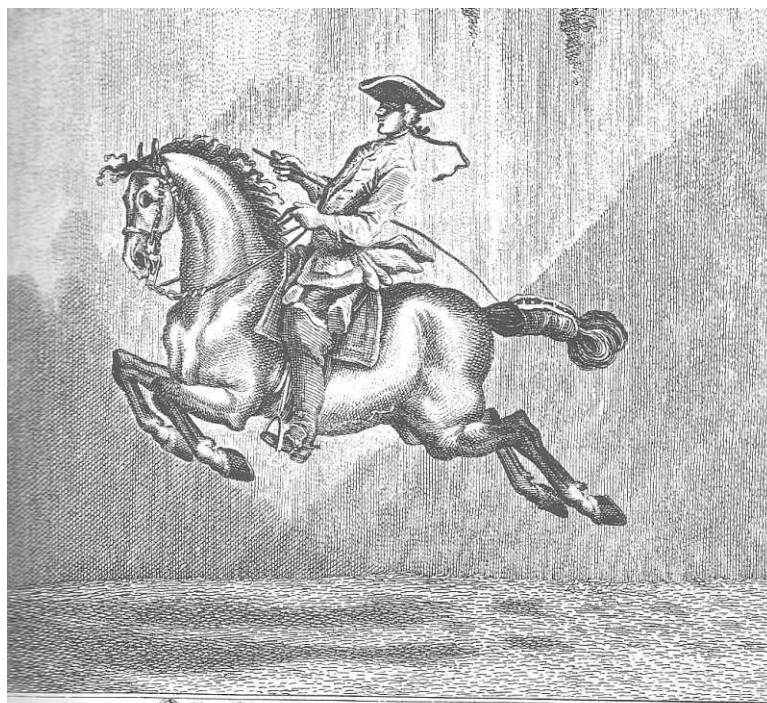
„Die *Croupaden* sind sehr gut, den Reiter fest sitzen zu lehren, auch kann man mit einem solchen Pferd im Falle der Not in ein kleines Tal oder Graben springen“ (Anm. d. Verf.: so landet das Pferd mit den *Hinterbeinen* zuerst und nicht wie im Springsport auf den Vorderbeinen! Ein sehr weich zu sitzender Sprung, vielleicht sogar mit einer Landung in einer tiefen Levade, die auf dem Landungspunkt sicher stehend übergangslos zu einem Terre-a-Terre werden kann!)



Ballotade auf der Volte rechts.  
*La Balotade sur la Volte .*  
 N<sup>o</sup> 40.

J. C. R.

„Ist ein Pferd in der *Ballotade* recht wohl geschickt, so wird es weit sicherer und leichter über einen Graben springen...“ (Anm. d. Verf. : auch hier *landet das Pferd wohl zunächst auf den Hinterbeinen* oder zumindest mit allen vier Beinen gleichzeitig unter Lastaufnahme hauptsächlich der Hinterhand, auch bequem zu sitzen!)



Halbe Capriole oder Falso e salto gerade aus.  
*La demie Capriole tout droit .*  
 N<sup>o</sup> 41.

J. C. R.

„Die *halben Capriolen* sind gut im Fall der Not über Verhack und Schranken zu springen“



Ganze Capriole gerade vor sich.  
*La Capriole entière sur la ligne.*  
N<sup>o</sup> 43.

J.C.R.

„Die ganze *Capriole* ist eine Lektion, in welcher das Pferd lernt über alles, wo es nur das Maul darauf legen kann, hinüber zu springen (denn noch höher zu springen wird man ohne große Gefahr einem Pferde nicht zumuten dürfen)...“